

Erscheinungsart:

Nordisches Format

Erscheinungsweise:

1x im Jahr

Verkaufte Auflage:

606.220 (Ø IVW Q 1-4/2023)

Reichweite (Leser:innen):

1,92 Mio. (AWA 2024)

Zielgruppe:

Kunst- und kulturaffine
Leser:innen, Meinungsführer:innen
und Multiplikator:innen

... der ZEIT Feuilleton-Redaktion erscheint im Herbst und gewährt den Leser:innen in gewohnt hoher redaktioneller Qualität einen umfassenden Einblick in die Welt der Kunst, die Vielfalt der Bühnen und einen Ausblick auf bevorstehende Kulturangebote.

... bietet durch seine eindeutige Positionierung den Ausstellungs- und Eventhighlights einen passgenauen und zielgruppenaffinen Rahmen.

... begeistert, informiert und erreicht 1,43 Mio. ZEIT Leser:innen, die sich für die Kunst- & Kulturszene interessieren.

... spricht 662.000 ZEIT Leser:innen an, die äußerst kulturaktiv sind.

... hat 338.000 ZEIT Leser:innen, die regelmäßig Museen und Galerien besuchen. Veranstaltungen wie „Nacht der Museen“ sind bei ihnen sehr beliebt.

... begeistert 249.000 ZEIT Leser:innen, die regelmäßig in ihrer Freizeit ins Theater, Oper oder Schauspielhaus gehen.

KULTURHERBST

55

Editorial

An dieser Stelle schreiben wir jedes Jahr über große Festivals, Premieren, Konzerte, Ausstellungen, die uns in den warmen Monaten erwarten. Der «Kulturommer» steht im

Zeichen der Vielfalt. Dieses Mal ist die Freude durch den Krieg in der Ukraine stark geteilt. Natürlich kommt er auch hier vor, etwa im Gespräch mit dem russischen Regisseur

Kirill Serebrennikow auf dieser Seite. Gegen verbreiteten Nationalismus stehen die Kreativität und Internationalität der Künstlerinnen und Künstler, die wir vorstellen. Sie stammen

aus Tschechien, den USA, Slowenien, Nordland, Deutschland, dem Kowoon, Frankreich, Österreich, England, Kanada und Indonesien. Wir stimmen ein auf die Documenta

in Kassel, die Manifesta in Pilsen, die Theater von Jethro Tull, ein Tanzfest in Stuttgart und vieles mehr. Denn die wahren Brückenbauer Europas sind seine Künstler.

Allen Gust!
Ihre «Kulturommer»-Redaktion



Bild aus Kirill Serebrennikows Film «The Piano» in Wien, der in Moskau begonnen und in Berlin schließlich wurde

»Leben, kämpfen, tun, was du tun musst«

Kirill Serebrennikow, der wichtigste Theatermacher Russlands, zeigt bei den Filmfestspielen in Cannes seinen neuen Film. Kürzlich hat er seinen Land den Rücken gekehrt – aus Entsetzen über sein Volk. Wie geht es für ihn nun weiter?



Das kleine Kino ist in Cannes anders nicht als vorher. In den letzten Jahren hat es sich verändert. Die Filme sind hier nicht mehr nur ein Ort, sondern ein Ort, an dem man sein Leben aufsparen kann. Die Filme sind hier nicht mehr nur ein Ort, sondern ein Ort, an dem man sein Leben aufsparen kann.

Das kleine Kino ist in Cannes anders nicht als vorher. In den letzten Jahren hat es sich verändert. Die Filme sind hier nicht mehr nur ein Ort, sondern ein Ort, an dem man sein Leben aufsparen kann. Die Filme sind hier nicht mehr nur ein Ort, sondern ein Ort, an dem man sein Leben aufsparen kann.

Das kleine Kino ist in Cannes anders nicht als vorher. In den letzten Jahren hat es sich verändert. Die Filme sind hier nicht mehr nur ein Ort, sondern ein Ort, an dem man sein Leben aufsparen kann. Die Filme sind hier nicht mehr nur ein Ort, sondern ein Ort, an dem man sein Leben aufsparen kann.

Das kleine Kino ist in Cannes anders nicht als vorher. In den letzten Jahren hat es sich verändert. Die Filme sind hier nicht mehr nur ein Ort, sondern ein Ort, an dem man sein Leben aufsparen kann. Die Filme sind hier nicht mehr nur ein Ort, sondern ein Ort, an dem man sein Leben aufsparen kann.

Das kleine Kino ist in Cannes anders nicht als vorher. In den letzten Jahren hat es sich verändert. Die Filme sind hier nicht mehr nur ein Ort, sondern ein Ort, an dem man sein Leben aufsparen kann. Die Filme sind hier nicht mehr nur ein Ort, sondern ein Ort, an dem man sein Leben aufsparen kann.

Fortsetzung auf Seite 54